

ihre alten Arbeiten weiterzuführen, sondern auch vor neuen großen verheißungsvollen Arbeitsmöglichkeiten. Unter dem Eindruck dieser Tatsache läßt der Landesverein dieses Jahr seine Einladung für die Vereinstage ergehen und darf demzufolge auf zahlreichen Besuch rechnen.

Es finden statt: Montag, den 5. Mai, Siedelsaal, Ammonstr. 6, abends 8 Uhr Vorträge: a) „Aus der praktischen Arbeit der Wohnungsfürsorge“ (Booth, Helleran), b) „Wie können Anstalten und Haushaltungen etwa 50% an der Heizung sparen?“ (Heizungsingenieur Schreiber, Saalfeld). Dienstag, den 6. Mai: Geschlossene Mitgliederversammlung, vorm. 8,30 Uhr im Andachtsaal der ev.-luth. Diakonissenanstalt, Dresden-N., Baugnerstr. 68. Öffentliche Hauptversammlung, vorm. 10 Uhr im Festsaal der Diakonissenanstalt: Eröffnung, Jahresbericht. Vortrag: Stadtmissionsdirektor Dr. Schreiner, Hamburg: „Die Verantwortung der Kirche in den sozialen Erschütterungen der Gegenwart“. Aussprache. Kirchliche Jahresfeier, nachm. 5 Uhr in der Frauenkirche. Predigt: Pfr. v. d. Trend, Chemnitz. — Öffentliche Versammlung abends 8 Uhr im Vereinshausaal, Zinzendorfstr. 17. Ansprachen: Dr. Schreiner, Hamburg und Pfr. Wendelin, Dresden: Bilder aus der Arbeit der Inneren Mission. Vofaunenvorträge.

Mit den Vereinstagen sind folgende Tagungen verbunden: Montag, den 5. Mai: a) Tagung sächs. Pfarrer des Landeskirchlichen Notdienstes, Gemeindefaal der Kreuzkirche, vorm. 9 Uhr. Eröffnungsfeier in der Sakristei der Kreuzkirche: Landesbischof D. Ihmels, 10 Uhr Vortrag der Herren Prof. Schmidt, Leipzig: „Die kirchliche Lage“; Pfr. Dr. Krönert, Hartenstein: „Was fordert Not und Kampf von unseren Gemeinden?“ — Nachmittags 3 Uhr: Pfr. Krömer, Dresden: „Unsere Finanzwirtschaft“; Pfr. Spranger, Dresden: „Unsere Bereitschaft“. — b) Kreisvorsitzendenkonferenz des ev. Jungmännerbundes Sa. vorm. 10 Uhr, Bettingzimmer, Ammonstr. 6. Vorträge: Bundesrat P. Bollr. Müller: „Religiöse oder evangelische Jugend?“ Bundesvorsitzender Oberkirchenrat Reimer: „Die Neuorganisation unseres Bundes“. — c) Jahresversammlung des ev.-luth. Landesverbandes für die weibl. Jugend in Sachsen, nachm. 3 Uhr, Gemeindefaal der Frauenkirche, Moritzstr. 4. — d) Landesversammlung des Sächs. Vereins zur Hebung der Sittlichkeit nachm. 5 Uhr im Spiegelsaal, Zinzendorfstr. 17.

Dienstag, den 5. Mai: Landeskonzferenz für die Gefährdetenfürsorge, Sitzungszimmer, Ferdinandsstraße 19. II. nachm. 3 Uhr, Besprechung der Lage, eingeleitet durch Pfr. Zinzer, Dresden.

Mittwoch, den 7. Mai: a) Sonderversammlung der evangelisch-sozialen und kirchlich-sozialen Gruppen, Kleiner Saal des Vereinshauses Zinzendorfstr. 17, vorm. 8,30 Uhr. Themen: 1.) „Was haben wir zum Wiederaufbau der Kirche in der Gegenwart beizutragen?“ 2.) „Unternehmer und Arbeiterinteressen“. Redner beider Gruppen. b) Verband sächs. Bethlehemsfristen, Sitzungszimmer, Ferdinandsstr. 19. II. vorm. 11 Uhr. Vorträge: Ingenieur Dr. Berg, Weiher Hirsch: „Die Ernährung im Kindererholungsheim“; Kirchenrat D. Siebenhaar, Leipzig: „Die Andacht im Kindererholungsheim.“ c) Evangel. Landespressverband, 11 Uhr, Kleiner Saal, Zinzendorfstr. 17. Vortrag: „Der Wiederaufbau der evangelischen Presse“. Pfarrer von Kirchbach. d) Frühjahrstagung des Sächs. Hauptmissionsvereins nachm. 2,15 Uhr, Ammonstr. 6, gemeinsam mit der Missionskonferenz: 1.) Aufbauarbeit in der Heidenmission, Missionsdirektor Dr. Ihmels Leipzig; Pfr. Schulze, Plauen i. B.; Pfr. Jospet, Dresden. 2.) Aufbauarbeit in der Judenfrage: Pfr. Kircher, Coswig; Pfr. v. Harling, Leipzig.

Bei rechtzeitiger Anmeldung wird es möglich sein, für die auswärtigen Mitglieder freie Übernachtung zu versorgen und ihnen von Montag an bis Mittwoch früh eine schlichte Mahlzeit umsonst zu bieten.

Ein Institut für wissenschaftliche Zeitungskunde. Namens der 32 evang. Pressverbände sowie des Deutschen Evang. Pressetags, in dem das gesamte evang. Schrifttum Deutschlands seinen organisatorischen Zusammenschluß gefunden hat, hat der Evang. Pressverband für Deutschland an das Preuß. Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung eine Eingabe gerichtet, in der er bittet, den Plan der Errichtung eines Instituts für wissenschaftliche Zeitungskunde in Verbindung mit der Berliner Universität mit allem Nachdruck fördern zu wollen. Die Eingabe weist darauf hin, wie unter den gegenwärtigen Verhältnissen in Volk und Staat dem Journalisten als dem geistigen Volksbildner eine Aufgabe von öffentlicher Bedeutung anvertraut ist wie nie zuvor. Um so schwerer falle die in Fachkreisen schon immer beklagte Tatsache ins Gewicht, daß für die Vorbildung auf diesen Beruf bisher keine allgemeinen öffentlichen Veranstaltungen getroffen worden sind. Aufgabe des geplanten Instituts würde es sein, unter Zusammenfassung der schon vorhandenen

Arbeiten und Bestrebungen auf diesem Gebiet, der wissenschaftlichen Erforschung des Zeitungsproblems sowie der Heranbildung der werdenden Journalisten als fachwissenschaftliche Werkstätte zu dienen, wie sie bekanntlich andere öffentliche Arbeitsgebiete (beispielsweise Schule und Volksbildung im „Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht“ in Berlin) längst besitzen.

In seiner Antwort gibt der Minister, der den Bestrebungen, der Zeitungskunde eine wissenschaftl. Pflege angedeihen zu lassen, stets ein besonders hohes, förderndes Verständnis zugewandt hat, einer Befriedigung über diese Arbeiten Ausdruck und teilt mit, daß für ein Institut für Zeitungskunde in dem entwickelten Sinn Räume in der preuß. Staatsbibliothek zur Verfügung gestellt worden sind. Weiter dieses Instituts ist der Vorsitzende der Zeitungswissenschaftlichen Kommission des Reichsverbandes der Deutschen Presse, Dr. Martin Mohr, der seit langen Jahren sich mit der Zeitungskunde beschäftigt und auf dem unlängst vom Ev. Pressverband f. D. veranstalteten Presserkursus an der Berliner Universität über „Die Struktur der modernen Tagespresse“ einen Vortrag gehalten hat.

Die Memeler evang. Geistlichkeit treu zur preuß. Mutterkirche. Sämtliche 34 evangelische Geistliche des Memelgebietes haben nach Bekanntwerden der Verfügung des Landesdirektoriums nach einer tiefensten Aussprache die einstimmige Erklärung abgegeben, daß sie „die Verfügung des Landesdirektoriums betr. Ernennung eines Kirchenkommissars nicht anerkennen und den Verordnungen dieses Kirchenkommissars nur dann nachkommen können, wenn unsere rechtmäßige Kirchenbehörde ihre Zustimmung erteilt hat.“ Das Bittauische Landesdirektorium hat diesen mannhaften Entschluß mit Sperrung der Gehälter sämtlicher Geistlicher, soweit sie Staatszuschüsse erhalten, beantwortet.

Die Einigungsbestrebungen im Weltprotestantismus. (Deutsche evangelische Kirchenmänner in England. Zwei im gegenwärtigen Augenblick heranahender weltpolitischer Entscheidungen doppelt bedeutungsvolle internationale kirchliche Konferenzen haben in der ersten Hälfte April auf englischem Boden stattgefunden. In Oxford war vom 2. — 4. April der Arbeitsausschuß des Weltbundes für Freundschaftsarbeit der Kirchen versammelt. 30 Länder waren durch ihre kirchlichen Abgesandten vertreten, Deutschland durch Universitätsprofessor D. Richter und D. Siegmund-Schulke Berlin. Neben den Vertretern der evangelischen Kirchen saßen die griechisch-katholischen Delegierten, darunter Erzbischof Germanos für die Türkei. Unter den Fragen, die zur Verhandlung standen, nahm ebenso wie auf der Züricher Konferenz des vergangenen Jahres die Ruhrfrage den größten Raum in Anspruch. Die Ausführungen der deutschen Delegierten über die Ungerechtigkeit der Besetzung und über die Lage im besetzten Gebiet, insonderheit über die Leiden der Gefangenen und Ausgewiesenen und über die Bedrückungen der evangelischen Gemeinden durch das französische Militär führten zu der Einsetzung einer internationalen Kommission, die die geschädigten Verhältnisse untersuchen und dem Weltbund Vorschläge machen soll, wie von kirchlicher Seite dem Unrecht entgegengetreten werden kann. Da die Kommission sofort ihre Arbeit aufnehmen soll, wird um Einsendung von Berichten an die deutsche Abteilung des Weltbundes (Berlin O 17, Fruchtstr. 64) gebeten.

Unter dem Vorsitz des schwedischen Erzbischofs D. Dr. Söderblom tagte sodann in Birmingham der Internationale Vorbereitungsausschuß der Weltkonferenz für praktisches Christentum, die 1925 in Stockholm stattfinden soll. Vertreten waren alle Teile der evangelischen Christenheit, und die griechisch-orthodoxe Kirche, von Europa 10 Länder, Deutschland durch 4 Abgeordnete des Deutschen Evangelischen Kirchenbundes, Vizepräsident D. Dr. Kapler, Oberkonsistorialrat Scholz-Berlin, Reichsgerichtspräsident Dr. Simons-Leipzig und Landesbischof D. Ihmels-Dresden, durch D. Freiherr von Pechmann-München sowie den europäischen Sekretär der Konferenz Viz. Stange-Leipzig. Die Zahl der Vertreter für die auf 3 Wochen berechnete Konferenz in Stockholm, für die das schwedische Vorbereitungs-komitee unter Vorsitz des schwedischen Kronprinzen eine weitgehende Gastfreundschaft anbietet, wurden auf 175 für den europäischen Kontinentalen Protestantismus, darunter 60 deutsche, 135 für die britische, 150 für amerikanische und 88 für die griechische Abteilung festgesetzt. Im Hinblick auf die besonders schwierige Lage der griechisch-orthodoxen Kirche wird im Spätsommer d. J. eine Abordnung des Vorbereitungsausschusses persönlich die Patriarchate des nahen Ostens aufsuchen. Die Vorbereitungen über das Konferenzprogramm, welches das Gesamtgebiet der sozialen und moralischen